

und Nachfolgers des todten Königes vorbehalten. Selbst auf der Folter beantwortete er jede Frage mit der entschlossensten Standhaftigkeit, und als ihn der aufgebrachte Monarch um die Namen seiner Mitverschwornen befragte, so nannte er aus Rache die getreuesten Anhänger des Tyrannen, und verfelte dadurch, daß er seine theuerste Vertrauten mit anklagte, ihm die Zukunft mit Abscheu und Verdacht.

Die Verbindung des Aristogeiton und Harmobius des Alten und Jungen, oder wie die Griechen sie nannten, des Liebenden und des Geliebten, ist so wohl bekannt, und ist dem ohngeachtet so oft und so sehr mißgedeutet worden, daß wir uns eine kleine Digression bey dieser Gelegenheit erlauben dürfen. Daß dergleichen Verbindungen überall gewöhnlich waren, das können wir aus der Geschichte des Alterthums hinlänglich beweisen. In einigen der tugendhaftesten Staaten, und insonderheit in Sparta war es eine Schande, wenn ein Jüngling nicht der Liebling eines älteren Mannes war, und dennoch sagt Aelian: daß, wenn dergleichen Gemeinschaft mit irgend etwas sträflichen befleckt worden, der Verbrecher Verbannung und selbst Todesstrafe zu erwarten gehabt hätte. Allein wenn auch diese und viele andere glaubwürdige Nachrichten für die Reinigkeit dieser Verbindungen nicht sprächen; wenn auch gleich die keusche Liebe, welche Sokrates für den Alcibiades und andere große Männer für ihre Schüler und Anhänger gehegt, nicht bekannt wäre — könnten wir dennoch annehmen, wie wirklich

lich